

# Schweizer Reichtum weckt Begehren



*Rolf Isler  
Leiter Finanz  
Bezirks-  
Sparkasse  
Dielsdorf*

Ende April kommentierten wir die gute wirtschaftliche Lage der Schweiz (vgl. [www.sparkasse-dielsdorf.ch/kolumnen](http://www.sparkasse-dielsdorf.ch/kolumnen)). In der untenstehenden Tabelle belegen wir die gleiche Aussage mit anderen Fakten. Es ist ersichtlich, dass die Schweiz 2007 bei den Schulden und bei der Fiskalquote einen Spitzenplatz einnahm. Wegen der ungleich viel höheren Hilfsprogramme der anderen Länder zur Sanierung von Banken und zur Bekämpfung der Wirtschaftskrise dürfte der Abstand der Schweiz heute noch deutlich grösser sein als 2007.

Die guten Basisdaten verschaffen der Schweiz einen deutlichen Vorsprung gegenüber ihren Nachbarländern. Das wirkt sich beispielsweise positiv auf die Steuerehrlichkeit aus. In Deutschland werden einem durchschnittlichen Alleinstehenden rund 60% des Lohnes für Steuern, Krankenkasse, Arbeitslosenversicherung usw. abgezogen. Da liegt die Versuchung nahe, das Geld ins Ausland zu transferieren und dem Fiskus wenigstens das Vermögen und dessen Erträge zu entziehen.

Eine andere Möglichkeit, der Begehrlichkeit des Staates zu entweichen, ist Schwarzarbeit. Bezeichnenderweise beträgt sie in Deutschland 14.6%, in der Schweiz aber nur 8.3%. In Italien und Griechenland liegt die Quote mit 22 bzw. 25% sogar noch höher - die Steuerflucht wohl auch.

Die Beispiele zeigen, wo die ausländischen Steuerbehörden eigentlich ansetzen müssten. Die Verhandlungen mit der Schweiz sind Symptomtherapie und verfehlen die Wurzel des Übels.

## **Schulden- und Fiskalquote 2007 in % des BIP**

	Schulden	Fiskalquote	Summe
Schweiz	44.3%	28.5%	72.8%
England	44.2%	36.6%	80.8%
Deutschland	65.0%	36.2%	101.2%
Österreich	59.5%	41.9%	101.4%
Frankreich	63.9%	43.6%	107.5%
Italien	104.1%	43.3%	147.4%

*siehe auch:*

[www.sparkasse-dielsdorf.ch/kolumnen](http://www.sparkasse-dielsdorf.ch/kolumnen)